

Bericht über eine Correspondenz des Superintendenten Dr. Jacob Schenck zu Freiberg mit dem Pfarrer des Nonnenklosters Thomas Schellenberg und über die Vernehmung der Nonnen hinsichtlich ihrer Stellung zu Schencks Visitationsartikeln.
1537 Juli 13 (12?), 14, August 14.

Hdschr.: Eigenhändige Niederschrift von Andreas Möller. Kgl. Bibliothek zu Dresden Mscpt. L. 380 fol. 128. 5
Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 7,215.

*Ann.: Die Originale der drei Briefe, welche dem nachstehenden Aufsatz zu Grunde liegen, scheinen verloren gegangen zu sein; bereits Klotzsch (Sammlung verm. Nachr. 7,61) vermisst sie, während sie Möller (Theatr. Freib. Chron. 1,221) noch vorlagen. Für den Bearbeiter des Berichts ist wohl eher Möller, als mit Klotzsch u. a. O. der Pfarrer Thomas Schellenberg zu halten. — Die in der Vorlage unterstrichenen Namen derjenigen Nonnen, welche nach Ausweis der 10 Grabsteine im Kloster ihre Ruhestätte gefunden haben, sind mit * versehen. Die Randbemerkungen (vergl. S. 506 Z. 15) sind unter den Text gesetzt worden.*

1537 die Margarithae^{a)} hatt d. Schenck an hern Thomas Schellenbergen pfarrern in jungfraweloster geschrieben und begehret, er solte die nonnen unterschreiben laßen, welche die vorgeschriebene articel^{b)} annemen und zum evangelio treten wolten. Drauf 15 haben sich die nonnen entschuldiget, es weren ihrer ettliche abwesende. Da d. Schenck wieder angehalten^{c)}, die gegenwertigen solten derweile unterschreiben, haben sie laßen sagen, es were itzt markt, sie hetten viel zu thun mitt einkauffen, er solte sich gedulden. Entlichen haben sie sich nach einander unterschrieben.

Die domina^{d)} kan in ettliche articul dieser schrift nicht bewilligen auß ettlichen 20 ursachen^{e)}.

*Anna Kannebergerin^{f)} zeigt an, daß sie das sacrament mitt der zeit nemen möchte, aber umb die articul, so wieder die babstische kirche sind, bittet sie umb Christi willen gedult mitt ihr zu tragen, weil sie alt^{g)}.

*Apollonia Rülekin will die kappe nicht außziehen, aber, so ettliche articul dem 25 wortt gottes gemeß, wie man anzeiget, möchte sie mitt der zeit, so gott gnade gebe, annemen^{h)}.

*Anna von Schönberg gedenckt mitt der zeit das sacrament zu nemen, aber die andern articul will sie nicht, biß so lange gott gnade geb, annemenⁱ⁾.

*Cecilia Awerbachen ist noch schwach in ihren gewißen, bittet noch eine zeit 30 gedult mit ihr zu tragen^{k)}.

Barbara Pflugin approbat articulos, will das kleid nicht ablegen, auch nicht auß dem kloster^{l)}.

726. a) Möller *Theatr. Freib. Chron. 1,221* giebt als Datum des Briefes den 12. Juli (am Abend Margaritae) an. b) Dieselben sind gedruckt bei Seidemann Dr. Jacob Schenk 146 ff. c) 1537 Juli 14 (Sonntabend nach Margarethen). Möller a. a. O. d) Priorin Barbara von Schönbergk in secundis litteris ibergeschrieben. Am untern Rande ist nachgetragen: In secundis litteris stundo *Margaretha von Schönberg statim post dominam; will die für seelsorger halten, die Christum predigen, doch daz die schrift richter sey. e) Erkennt die für seelsorger, die ihr Christum predigen. Am Rande. f) von Kanneberg ibergeschrieben. g) Will, die Christum predigen, hören. Kan dem babstum nicht gar absagen, den sie der nowen schrift 40 nicht gelesen. Am Rande. h) Bleibot auf Christo und seinem wortt; wor sie dahin weiset, will sie zu seelsorger annemen. Am Rande. i) Wer Christum prediget, soll ihr seelsorger seyn. Desgl. k) holt sich ans wortt. Desgl. l) holt sich an Christum. Desgl.